

Hwāǧe Ishāq Mollā Ahmed b. Hayr ed-dīn el-  
Brūsewī (gest. 1120 h.)

Aḡṣā el-ereb fī tergūmet Muḡaddimat al-adab

Anfang: سبحانك سبحانك اللهم ما احسن اسمائك وما اتقن افعالك... وبعد  
بو عبدكین قلیل البداعة... كلیدخانه عجایب نگاره وفتاح قلم غزابت آثار ایله  
مخدع در بسته فقال بلند طاقدن شو و جهله رفع ففلاق اغلاق ایدر...

Schluss: [h. 743]... استماع اولنیوب فرد و جمعی مستعذر وانن زهی کلمه و قایت  
دیگر خلیل فات اصلنده آت ایدی دیدی. والله اعلم بالصواب والیه المرجع  
والآب...

Türkische Übersetzung der "philologischen Prolegomena", einem arabisch-persischen, später auf Befehl von Sipāhsalār Bahā' ad-dīn b. 'Alā ad-dīn a'l-Muzaffar Atsiz b. Hwārizm-šāh (521-551 h.) auch türkisch geschriebenem Wörterbuch von a'l-Qāsim Mahmūd b. 'Umar az-Zamahšārī (467-538 h.). Zum Inhalt des Werkes s. bei Hs. Berlin 6960; ebenfalls Flügel I, 56, Nr. 86; auch Caferoğlu, Türk Dili Tarihi II, Istanbul 1964, S. 132-136; für Literatur, Kommentare, andere Hs. und Drucke des Werkes und seiner Übersetzung s. GAL I, 291; SI, 511 unter Nr. VI; für die vorliegende Übersetzung auch noch Karatay, TK, T.Y. 1991-1998; für Fragmente anonym?, türkischer Übersetzungen (die wären mit der Übersetzung von Hwāǧe Ishāq zu vergleichen) noch Bloch, A.F. 286-287; Rien, 134 a; vorliegende Übersetzung findet sich auch erwähnt bei H. H. VI, 76; zu ihrem Verfasser s. OM I, 232.

Die vorliegende Hs. enthält V. 1 (15m) und V. 2 (fi'l - h. 3306.) der in der Literatur als fünf-teiliges Werk beschriebenen Abhandlung.

Hs. datiert: Montag, 25. Rabī' I 1164 h.

Schreiber: es-seyyid Hüseyin b. es-seyyid 'Ömer

743 h.; 23:13; 17½:7½; kleines, flüssiges, sorgfältiges ṣasḥī auf meist glattem, dünnem, besonders am oberen Rand

leicht flechigem, bräunlichem Papier mit Wurmfraß an den Rändern, besonders am Außenrand. Rubrizierung: Paginierungsangaben im fibrist, Stichwörter, Markierung des Beginns von Gedichtanfängen, Trennzeichen im Text, Überschriften, Überstrichungen, Hervorhebungen von Textstellen, matlab- und Paginierungsangaben, die im Text erklärten Wörter, schmal, schwarz eingefasste Goldrahmen um den Schriftspiegel, Anfangsbl., Bl. 1a, Bl. 330 b und 331 a schwarz eingefasste, goldene, schmale Innerrand, breiter Außenrand und goldene Trennzeichen im Text; Anfangsbl. Unwän in Gold und Blau mit Flechtmuster als Bote und Goldranken mit blauen und rose-roten Blüten, ebenfalls etwas einfacher Unwän in gleichen Farben Bl. 330 b, letztes Bl. [Bl. 743 a] als Abschluß des Textes Dreiecke in Blau und Gold mit schwarz eingefassten Goldranken und rose-roten Blumen, nach dem Kolophon Dreiecke und danach Viereck in Gold mit schwarz eingefassten Goldranken und Blüten mit Rot und Grün; Füllung des verbleibenden freien Raumes mit großen, goldenen Blüten und Ranken; Bl. 743 a ebenfalls große, goldene Trennrahmen im Text. Marginalien: Zusätze (u. a. viele persische Verse als Beispiele) zum Text, Glossen, matlab-angaben, gelegentlich Verbesserungen (auch von fremder Hand); Kustoden. Auf den Vorblättern fibrist für T. 1, nach T. 1 (d. h. nach Bl. 330 a - unpaginiert) fibrist von T. 2; auf dem Vorsatz Werktitel, Eintragung von 1251 h. Leinen, grüner Ledereinband mit Klappe und Goldborte um die Ränder und senkrecht auch auf dem Klapperrücken; am Rücken oben kleine Stellen von Wurmfraß, Kanten leicht abgestoßen. Werktitel auch auf dem Schnitt.